

Die nachfolgenden Texte wurden gelesen und aufgeschrieben aus vielen digitalen und konventionellen Trauer- und Todesanzeigen

| Nr. | Text | Anmerkung |
|-----|--|-----------|
| 1. | Dein ganzes Leben war nur Schaffen, du warst stets jedem hilfsbereit. Du konntest bessere Tage haben, doch hierfür nahmst du dir nie Zeit. Du hast gekämpft, du hast gelitten, du lieber, guter Vater, du. Den Himmel hast du dir erstritten, Gott rief dich heim zur ewigen Ruh'. | |
| 2. | Alles geben die Götter, die unendlichen, ihren Lieblingen ganz, alle Freuden, die unendlichen, alle Schmerzen, die unendlichen, ganz. | |
| 3. | Alles hat seine Zeit. Du gehst. Es war so, dass ich Dich kenne, dass ich Dich lieben musste – dass ich Dich halten konnte, so war es nicht. | |
| 4. | Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung. | |
| 5. | Alles verändert sich mit dem, der neben einem ist oder neben einem fehlt. | |
| 6. | Als die Kraft zu Ende ging war`s kein Sterben, war`s Erlösung. | |
| 7. | Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: „Komm heim“. | |
| 8. | Arbeit war Dein Leben Fleißig Deine Hand. Hast alles uns gegeben, dafür unseren Dank. | |
| 9. | Auf einmal bist Du nicht mehr da und keiner kann`s verstehen. Im Herzen bleibst du uns ganz nah bei jedem Schritt, den wir gehen. Nun ruhe sanft und geh in Frieden, denk immer dran, dass wir dich lieben. | |
| 10. | Aus unserem Leben bist du gegangen, in unsere Herzen bleibst du für immer. | |
| 11. | Ausgelitten hab ich nun, bin am frohen Ziele, von den Schmerzen auszuruhen, die ich nicht mehr fühle. | |
| 12. | Bedenke stets, dass alles vergänglich ist dann wirst du im Glück nicht so friedlich und im Leid nicht so traurig sein. | |
| 13. | Bedenke, über alles Leid, das die Tage bringen, zieht mit raschen Schwingen tröstend hin die Zeit. | |
| 14. | Begrenzt ist das Leben, unendlich die Erinnerung. | |

15. Bei jedem Abschied stirbt ein Stück Gegenwart in uns und wird Wirklichkeit. Doch unsere Seele weiß, wie man das Glück bewahrt in der Erinnerung und so ihm die Zukunft gibt, die ohne Ende ist.
16. Blühen, Werden und Vergehen ist des Menschen Schicksalslauf, Erinnerung an vergangene Jahre richtet auch im Schmerze auf.
17. Das Schicksal ließ ihr keine Wahl. Ihr Lächeln aber wird mir bleiben; in meinem Herz als Sonnenstrahl kann selbst der Tod es nicht vertreiben.
18. Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.
19. Dass wir uns begleiten und unterstützen in hellen und in dunklen Tagen.
20. Dein Leben war ein großes Sorgen, war Arbeit, Liebe und Verstehen, war wie ein heller Sommermorgen - und dann ein stilles Von-uns-Gehn.
21. Deine Liebe ist so unendlich, dass sie nie vergeht. Deine Wärme so erfüllend, dass sie uns weiter trägt. Dein Wesen so hell leuchtend, dass es uns durchs tiefste Dunkel leitet.
22. Der Tod ist die uns zugewandte Seite, jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt. Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.
23. Dich verlieren war so schwer, dich vermissen noch viel mehr.
24. Die Todesstunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie; Gott schenke ihm die ewige Ruh'!
25. Du guter Vater bist nicht mehr. Dein Platz in unserem Haus ist leer. Du reichst uns nicht mehr deine Hand, zerrissen ist das schöne Band
26. Du hast gelebt für Deine Lieben, all Deine Arbeit war für sie. Wenn Du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst Du nie.
27. Du hast gesorgt, Du hast geschafft, gar manchmal über Deine Kraft. Du warst im Leben so bescheiden Und musstest trotzdem soviel leiden. Nun ruhe aus, Du gutes Herz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.
28. Du hast gesorgt, du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft. Nun ruhe sanft, du edles Herz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.
29. Du kannst Tränen vergießen, weil er gegangen ist. Oder Du kannst lächeln, weil er gelebt hat. Du kannst die Augen schließen und Beten, dass er wiederkehrt. Oder Du kannst die Augen öffnen und all das sehen, was er hinterlassen hat.
30. Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft. Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu

klein. Was wir an dir verloren haben, dass wissen nicht nur wir allein.
Die Zeit der Sorgen und des Leids, es ist vorbei, die Liebe bleibt.

31. Du warst Liebe, Stärke, Rat für uns. Wir haben unendlich viel verloren.

32. Du warst so jung, du starbst so früh, wer dich gekannt, vergisst dich nie.

33. Du warst so treu und herzensgut und musstest doch so lange leiden,
doch jetzt ist Friede, Licht und Ruh', so schmerzlich auch das Scheiden.

34. Du warst und bist unsere Wurzel, um zu leben, bracht sie jeder Baum.
Du nährtest uns und du lehrtest uns. Ein Baum voller Liebe, Güte und
Barmherzigkeit. Unser Baum, ist die Familie. Deine Familie, die dich auf
ewig lieben und vermissen wird.

35. Ein edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

36. Ein Engel ist jemand, den Gott dir ins Leben schickt, unerwartet und
unverdient, damit er dir, wenn es ganz dunkel ist, ein paar Sterne
anzündet.

37. Ein ewiges Rätsel ist das Leben - und ein Geheimnis bleibt der Tod.

38. Ein Herz steht still, wenn Gott es will.

39. Eine freundliche Seele geht von uns.

40. Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für
uns da war, ist nicht mehr. Er fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare
Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

41. Einige Menschen bleiben für immer, denn sie haben ihre Spuren in
unseren Herzen hinterlassen.

42. Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer
Trauer leuchten. In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur
darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mit zu leiden.

43. Es gibt ein Leid, das fremden Trost nicht duldet und einen Schmerz, den
sanft nur heilt die Zeit.

44. Es hat alles seine Zeit, und alles Tun unter dem Himmel hat seine
Stunde. Geboren werden hat seine Zeit und Sterben hat seine Zeit.

45. Es ist schwerer eine Träne zu trösten, als tausend zu vergießen.

46. Es ist so schwer, wenn Augen sich für immer schließen, die Hände
ruhen, die einst so treu geschafft, und unsere Tränen still und heimlich
fließen. Ein lieber Mensch wird nun zur Ruh gebracht.

47. Es ist vorbei. Ganz ruhig bin ich jetzt. Erlöst, befreit, mir selbst
zurückgegeben. Kein Wunsch, kein Wollen, nichts mehr, was verletzt.
Gestorben bin ich nur zu neuem Leben.

48. Es ist Zeit, dass wir gehen. Ich, um zu sterben, und ihr, um weiterzuleben.

49. Es sind die Lebenden, die den Toten die Augen schließen. Es sind die Toten, die den Lebenden die Augen öffnen.

50. Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines. Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines. Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben, drum wird auch dieses Blatt allein uns immer wieder fehlen.

51. Es wird Stille sein und Leere. Es wird Trauer sein und Schmerz. Es wird dankbare Erinnerung sein, die wie ein heller Stern die Nacht erleuchtet, bis weit hinein in den Morgen.

52. Fern sind nur die, die vergessen sind, die an unserem Herzen sind, sind uns nah.

53. Freunde, wenn der Geist geschieden, so weint mir keine Träne nach. Denn wo ich weile, da ist Frieden.

54. Ganz leise ohne ein Wort, gingst du für immer von uns fort. Es ist so schwer dies zu verstehen, doch einst werden wir uns wieder sehen.

55. Gedanken – Augenblicke sie werden uns immer an dich erinnern und uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

56. Gerade eben warst Du noch hier, jetzt bist Du fort. Dein Platz ist leer, überall sehen wir Deine Spuren und fühlen, wie sehr Du uns fehlst. Noch sind die Räume erfüllt von Deinem Wesen, Deinem Zauber, Deinem Lachen und Deiner Wärme. Etwas wird bleiben, wovon wir leben können.

57. Glücklich sind wir zwei gegangen, immer gleichen Schritts, was vom Schicksal Du empfangen, ich empfang es mit. Ach, das war ein sich'res Wandern, auch wenn der Sturm getobt, einer war die Kraft des anderen, einer des anderen Trost.

58. Große Liebe, herzliches Geben, Sorge um uns, das war Dein Leben.

59. Ich bin gegangen einen weiten, weiten Weg gegangen, nun bin ich müde...

60. Ich bin gegangen, nur einen kleinen Schritt und gar nicht mal weit. Und wenn Du dorthin kommst, wo ich jetzt bin, wirst Du Dich fragen warum Du geweint hast.

61. Ich gehe zu denen, die mich liebten, und warte auf die, die mich lieben.

62. Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehen, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.

63. Ich habe den Berg erstiegen, der euch noch Mühe macht, drum weint nicht ihr Lieben, ich hab' mein Werk vollbracht.

64. Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

65. Ihr verließt unsere Erde, Eure Zeit ist vorbei. Doch unsere Liebe zu euch ist stark, die reißt niemand entzwei. Eure Taten, Eure Worte, sie alle sind geblieben, Eure Stimmen in unseren Herzen, die hat der Tod nie vertrieben.

66. Immer in der Hoffnung ich schaff's, bin ich nun am Ende meiner Kraft. Behaltet mich in Euren Herzen.

67. Immer wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen. Unsere Herzen halten dich gefangen, so, als wärst du nie gegangen. Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

68. In Liebe geboren. In Liebe gelebt. In Liebe gestorben.

69. Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde, die Erinnerungen an einen lieben Menschen ist unsterblich und gibt uns Trost.

70. Jeder Weg hat ein Ende.

71. Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen. Irgendwann plötzlich heißt es, damit umzugehen, um neu aufzubrechen. Unser Wunsch ist dieser Zeit des Abschieds ist: Dass wir im Herzen dankbar bewahren alle kostbaren Erinnerungen, dass wir mutig weitergehen, auch wenn Schmerz und Leid uns erdrücken.

72. Lautlos herangeschwebt, sanft niedergelassen, nicht einen Flügelschlag verweilt, in den Himmel entschwinden.

73. Leben hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit

74. Leg alles still in Gottes Hände – das Glück, den Schmerz, den Anfang und das Ende.

75. Leise kam das Leid zu ihm, trat an seine Seite, schaute still und ernst ihn an, blickte dann ins Weite. Leise nahm es seine Hand, ist mit ihm geschritten, lies ihn niemals wieder los, er hat viel gelitten. Leise ging die Wanderung über Tal und Hügel, und uns wär's als wüchsen still, seiner Seele Flügel.

76. Liebe hat er uns gegeben, Liebe war, was er uns tat, Liebe war sein ganzes Leben, Liebe folgt ihm ins Grab.

77. Liebe stirbt nicht.

78. Liebt euch Lebende die Zeit verrinnt so schnell.

79. Mein Herz ist unruhig, bis es ruht in Dir, o Herr.

80. Mein Leben war es wert, dass ich es gelebt habe. Ich hatte es nicht leicht, aber ich habe es gut gemacht.

81. Menschen die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

82. Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.

83. Mütter sterben nicht gleich alten Bäumen! In uns leben sie und in unseren Träumen. Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht, zieht ihr Leben in unsere Kreise. Mütter sterben nicht, Mütter leben fort auf ihre Weise.

84. Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.

85. Näher mein Gott zu Dir, näher zu Dir. Selige Ungeduld, wer stillt sie mir? Wer sonst, o Gott, als Du, Du Leben, Licht und Ruh'. Näher mein Gott zu Dir, näher zu Dir.

86. Nicht die Jahre In unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren.

87. Nicht gestorben - nur vorangegangen. Nur wer vergessen wird, ist tot. Du wirst leben.

88. Oft hast du andere froh gemacht und stets an dich zuletzt gedacht, du liebes, treues Mutterherz, nun ruhst du aus von deinem Schmerz.

89. Schlafe wohl geliebtes Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können, war unser größter Schmerz.

90. Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand. Ruhe hat Dir Gott gegeben, schlafe wohl und habe Dank.

91. Schlummere sanft ... wir haben Dich so sehr geliebt. Viele schwere, harte Stunden hast Du endlich überwunden, standhaft hast Du sie getragen, all die Schmerzen, all die Plagen. Nun ruhen Deine fleißigen Hände, die immer gern für uns bereit, daran denken wir in aller Zeit.

92. Schon lange drohten dunkle Schatten, dass Du würdest von uns gehen. Wir danken Gott, dass wir Dich hatten, Dein Bild wird immer vor uns stehen.

93. Still und einfach war sein Leben, treu und fleißig seine Hand, für die Seinen stets zu streben bis an seines Grabes Rand.

94. Trauern ist liebevolles Erinnern.

95. Überall sind Spuren Deines Lebens, Gedanken, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an Dich erinnern.

96. Und der Mensch heißt Mensch, weil er isst und weil er kämpft. Und weil er hofft und liebt, und weil es mitfühlt und vergibt, und weil er lacht und weil er lebt.

97. Und meine Seele spannte Weit ihre Flügel aus, Flog durch die stillen Lande Als flöge sie nach Haus

98. Unser Herz will Dich halten, unsere Liebe Dich umfassen. Unser Verstand muss Dich gehen lassen, denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung war eine Gnade.

99. Vertraut auf eure Erinnerungen - sie bleiben unvergesslich. Vertraut auf eure Liebe - sie gibt euch Kraft und Zuversicht. Vertraut auf die Zeit - sie lindert den Schmerz und lässt die Freude wiederkommen.

100. Von den Sternen kommen wir, zu den Sternen kehren wir zurück, von jetzt bis in alle Ewigkeit.

101. Was Du an Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

102. Was Du für uns gewesen, das wissen wir allein.

103. Was du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus – tagein. Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest du, mit allem warst du stets zufrieden, nun schlafe sanft in ewiger Ruh'.

104. Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

105. Wenn meine Kräfte brechen, mein Atem geht schwer aus und kann kein Wort mehr sprechen, Herr, nimm mein Seufzen auf.

106. Wer so gelebt wie du im Leben, wer so getan hat seine Pflicht, wer stets sein Bestes hat gegeben, stirbt selbst im Tode nicht.